



Globalisierung - Außenhandelstheorien

Rogall
2016

Prof. Dr. Holger Rogall



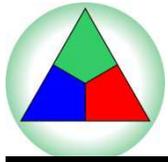
Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

- 21.1 Ursachen und Chancen der Globalisierung
- 21.2 Ausgewählte wirtschaftliche Daten zur Globalisierung
- 21.3 Bedeutung einer ausgeglichenen Leistungsbilanz
- 21.4 Sonderstatus USA?



Ziel: Vermittlung der außenwirtschaftlichen Grundlagen

Stand: 10.08.2016



Historische Einbettung

Rogall
2016

Geschichte:

- Handelsaustausch seit der Antike (Nord-Afrika, Europa u. Asien)
- heutige Intensität einmalig.

Begriff:

- **Ursprünglich:** Nur ökonomischer Austausch
- **Heute:** Internationalisierung aller Austauschbeziehungen zw. Menschen, Institutionen und Organisationen (Waren, Geld, Informationen), *Freihandel* genannt.

Freihandel:

- Verzicht auf alle Maßnahmen, die den Leistungsaustausch zwischen den Volkswirtschaften einschränken:
 - 1) güterwirtschaftliche Maßnahmen (z.B. Zölle und Quoten),
 - 2) währungspolitische Maßnahmen (z.B. Abwertung).



Ursachen der Globalisierung

Rogall
2016

1) Unternehmen:

- **Ziel: Absatzmärkte ausweiten** und **Vorleistungen kostengünstiger** aus dem Ausland beziehen

2) Verzicht auf Außenwirtschaftspolitik

- **Druck internationaler Organisationen & Ökonomen** auf nat. Regierungen auf Außenwirtschaftspolitik zu verzichten.

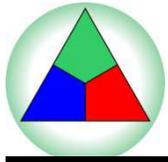
3) Sinkende Transaktionskosten

- durch neue Technologien (z.B. Flugzeug, Telefon und Internet)
→ Internationale Wettbewerbsbeziehungen.

4) Deregulierung

- der Finanz- und Währungsmärkte

Bewertung: G. könnte sich verlangsamen (Preise natürl. Ress., Klimaschutzmaßnahmen)



Chancen der Globalisierung

Rogall
2016

1) Erschließung wirtschaftlicher **Entwicklungspotenziale**

- durch internationale Arbeitsteilung (z.B. höhere Einkommen)

2) Verbreitung **zentraler Leitideen**

- der modernen Gesellschaft (Demokratie, Rechtsstaat, Gleichberechtigt.)

3) **ökologischen und sozial-kulturellen Standards** ↑

- in allen Kulturräumen (wissenschaftl. u. medizinische Erkenntnisse)

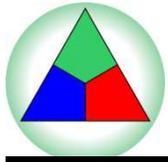
4) globale **Arbeitsproduktivität und Ressourceneffizienz** ↑

- durch den Wissens- und Technologietransfer

5) Angleichung der **finanzpolitischen Rahmenbedingungen**

- Chance zur Ökologisierung der Finanzsysteme

Bewertung: Hoffnungen haben sich bislang nur zum Teil erfüllt.



Reale Außenwirtschaftstheorien (RA)

Rogall
2016

Begriff:

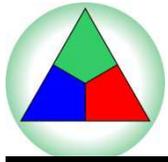
- RA beschäftigen sich mit den güterwirtschaftlichen Austauschprozessen zwischen Staaten, monetäre Einflüsse dieses Austausches hier nicht behandelt

Seit **Adam Smith** (1776) und **David Ricardo** (1817):

- internationaler Freihandel
= wichtige Quelle der globalen Wohlstands ↑

Theorien erklären,

- warum Freihandel für alle Handelspartner vorteilhaft
- Im Zentrum: Spezialisierungseffekte aufgrund von Unterschieden in der Produktivität oder der Faktorausstattung



Reale Außenhandelstheorien - Übersicht

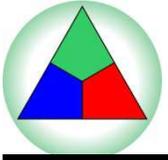
Rogall
2016

1) Adam Smith – absolute Kostenvorteile

2) David Ricardo - komparative Kostenvorteile

3) Neoklassische reale Außenhandelstheorien

4) Neuere & keynesianische Ansätze



1) Adam Smith – Absolute Kostenvorteile

Rogall
2016

Der Wohlfahrtsgewinn

- ist für alle Nationen am größten: wenn
 - a) jede Nation Produkte produziert, die für sie kostengünstig
 - b) anschließend ihre Produkte mit anderen Nationen tauscht

→ So werden alle Produkte kostengünstiger hergestellt

Bewertung:

- Einleuchtend: natürliche Unterschiede zw. Weltregionen
Deutschland: großer Energieaufwand um Kaffee und Aluminium herzustellen
- Ökonomische & ökologische Abwägung notwendig



2) Ricardo – Relative Kostenvorteile

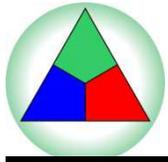
Rogall
2016

internationaler Austausch lohnt sich selbst dann,

- wenn ein Land alle Produkte billiger produzieren kann als ein anderes, sofern die Produktionskosten **relationen** unterschiedlich

Beispiel: England und Portugal 19 Jh.

- Portugal stellt Wein **und** Stoffe preiswerter her als England
- Nach *Smith* → E müsste beide Güter von Portugal erwerben
- England: Tuchherstellung z.B. 1,3fachen Kosten ggü. Portugal
Weinherstellung das 2-fache,
↳ beide Staaten gewinnen: Spezialisierung auf ein Gut (mit den **relativ** geringeren Kosten/ relativ höherer Produktivität)

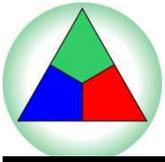


Zahlenbeispiel

Rogall
2016

	Kosten für 10 t Tuch	Kosten für 10 hl Wein	Komp. Kostenvorteile
Portugal	100	80	1:0,8
England	130	160	1:1,2

	Portugal		England		Gesamt- kosten
	Tuch	Wein	Tuch	Wein	
Kosten ohne Arbeits- teilung	100	80	130	160	470
Kosten mit Arbeits- teilung	-	160	260	-	420
Kosten- ersparnis	180 – 160 = 20		290 - 260 = 30		50



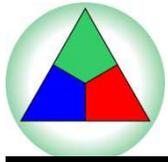
Ricardo – Relative Kostenvorteile

Rogall
2016

- 🌐 Global gesehen führen die Spezialisierung aller Staaten und der internationale Handel zu einem höheren Output (Wohlstand) bei gleichem Input.
- 🌐 Ricardo lieferte damit das zentrale Argument für eine globalisierte Weltwirtschaft ohne Handelshemmnisse.

Bewertung: Die Theorie von Ricardo behandelt eine Reihe von Fragen nicht: Z.B.

- 1) Transporte (Energieverbrauch und Umweltbelastungen) oder
- 2) Abhängigkeiten
- 3) Förderung einseitiger Entwicklungspfade (z.B. nur Landwirt.)



3) Neoklassische reale Außenhandelstheorie

Rogall
2016

knüpft an den klassischen Ansatz von Smith und Ricardo an, aber andere Schwerpunkte

Faktorausstattung

- Entscheidend unterschiedlichen Ausstattung von Produktionsfaktoren (Arbeit, Kapital, Boden und Bodenschätze) bei gleicher Technologie

Vorstellung

- Länder mit mehr Arbeitskraft → Lohn niedrig relativ zum Kapital,
- Länder mit mehr Arbeitskraft → Spezialisierung auf arbeitsintensive Produkte spezialisieren und diese exportieren und umgekehrt

Bewertung: Unterschiede Faktorausstattung ist wichtig



4) Neuere und keynesianische Ansätze

Rogall
2016

Handel = mehr Wohlstand, da Exporte die Nachfrage des Auslandes darstellen.

Handel erklärt mit „Größenvorteilen“

- → Durch Handel entstehen Skaleneffekte (economies of scale),
- U können mehr Produkte absetzen → kostengünstiger produzieren
- wichtiger Grund für Markterweiterungsstrategien von U



Bewertung der realen Außenhandelstheorien

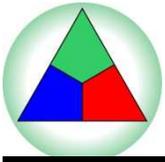
Rogall

2016

Bewertung: Mehrzahl der realen Außenhandelstheorien versucht nur die positiven Entwicklungsperspektiven für alle am Freihandel Beteiligten zu erklären.

Die möglichen ökonomischen und ökologischen **Gefahren** werden nicht thematisiert.

Sie können nicht erklären, wie die Wohlstandsgewinne innerhalb der Länder verteilt werden, und vernachlässigen soziale Härten.



Rogall
2016

Prof. Dr. Holger Rogall



Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

21.1 Ursachen und Chancen der Globalisierung

**21.2 Ausgewählte wirtschaftliche Daten zur
Globalisierung**

21.3 Bedeutung einer ausgeglichenen
Leistungsbilanz

21.4 Sonderstatus USA?





Daten zur Globalisierung: Überblick

Rogall
2016

1) Finanzströme

2) Kapitalströme

3) Warenströme

- a) Entwicklung des Handelsvolumens
- b) Export- und Importquote
- c) Handelsverflechtungen
- d) Außenhandelssaldo
- e) relative Position
- f) Wanderbewegung von Erwerbstätigen



Wirtschaftsströme: 1) Finanzströme

Rogall

2016

-  Geld fließt für kurze Zeit zw. den Staaten hin und her
-  (fast) gleiche Informationen + geringen Transaktionskosten
 - ↳ Märkte reagieren mit sehr geringer Zeitverzögerung.
-  **Bankgeschäfte:** von 6% Welt-BIP (1972) auf 40% (Ende 1990erJ)
Volumen der **Divisen-Transaktionen** > Warenverkehr
200 Mrd. USD (1986) auf 3.000 Mrd. USD/Tag.



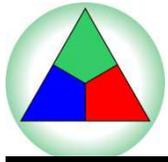
Wirtschaftsströme: 2) Kapitalströme*

Rogall
2016

-  Kapitalströme dienen der langfristigen Geldanlage
-  Direktinvestitionen = Foreign direct Investments
-  Direktinvestitionen, 2010: 1,25 Bill. USD

Größte Empfängerländer: USA (228 Mrd. USD), China (106 Mrd. USD), Hongkong (69 Mrd. USD), Belgien (62 Mrd. USD), Brasilien (48 Mrd. USD) & Deutschland (48 Mrd. USD).

* **Direktinvestitionen:** D. sind langfristige Investitionen im Ausland, mit denen Wirtschaftsakteure (vor allem private Unternehmen) ausländische Immobilien erwerben, Betriebsstätten (Tochterunternehmen) errichten oder ausländische Unternehmen ganz oder teilweise erwerben.



Wirtschaftsströme: 3) Warenströme

Rogall
2016

Handelsvolumen

- die **Exporte** wachsen schneller als das BIP

Globale Exporte: 3,5 Bill. USD (1990) **x 6** ⇒ 18 Bill. USD (2011)

Globales BIP: 22 Bill. USD (1990) **x 3** ⇒ 63 Bill. USD (2011)

1) Export- und Importquote

2) Größten

3) Handelsverflechtungen

4) Außenhandelssaldo



Wirtschaftsströme: **Warenströme**

Rogall
2016

Handelsvolumen

1) Export- und Importquote (Handelsvolumen in % vom BIP)

- Exportquote OECD –Länder: 28% (2007) \Rightarrow 30% (2012)
- Volkswirtschaften unterschiedlich stark von Globalisierungstendenzen betroffen. Exportquote: Niederlande 88%, Deutschland 52%
- Gr. Länder: USA 14%, Indien 20%, China 27%

2) Die größten Exportländer

3) Handelsverflechtungen

4) Außenhandelssaldo

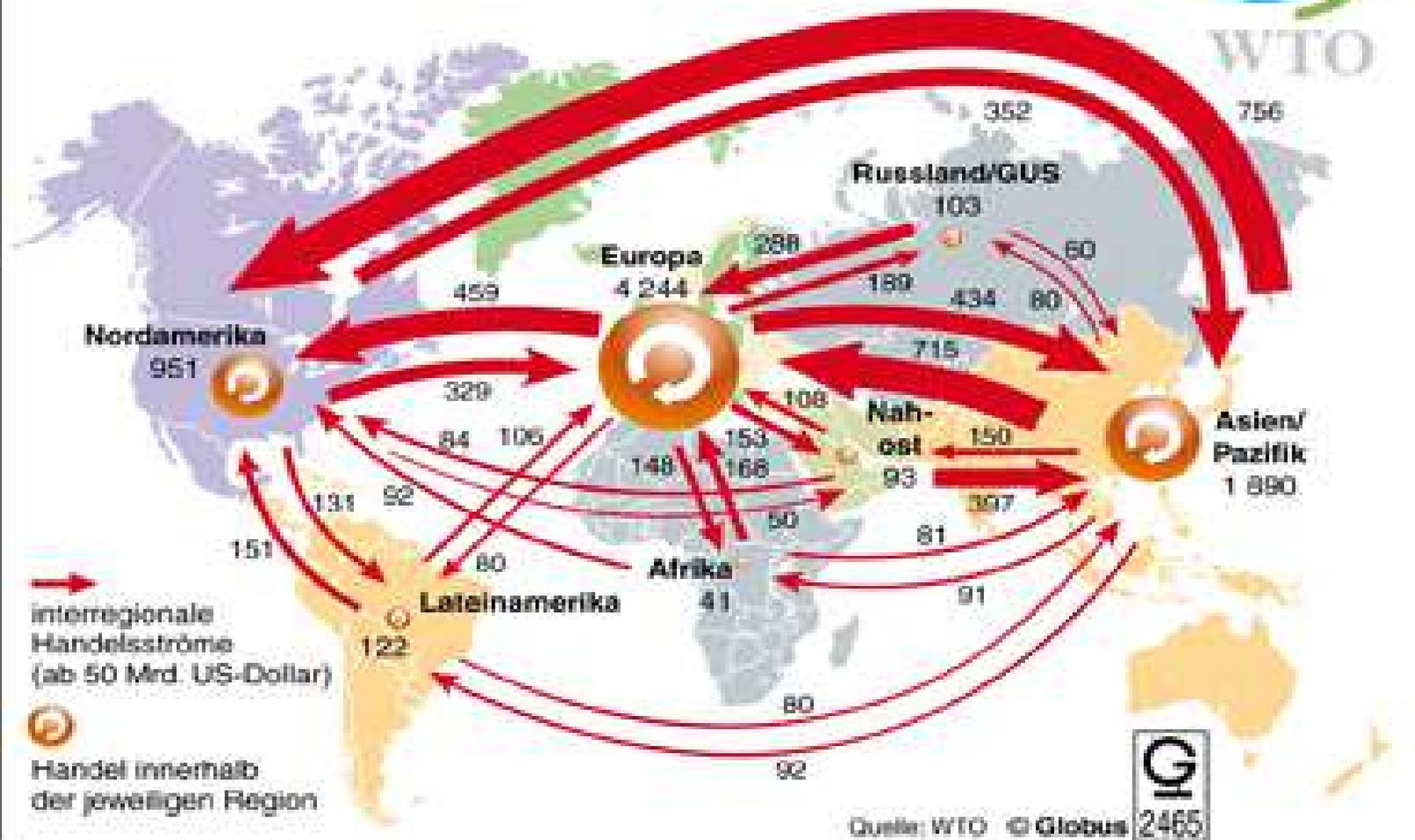


Handelsverflechtungen

Rogall
2016

Globale Handelsströme

Inter- und intraregionaler Warenhandel 2007 in Milliarden US-Dollar



http://www.dpa.com/uploads/tx_templavoila/Handelsstroeme_2465F.jpg



Wirtschaftsströme: **Warenströme**

Rogall
2016

1) Export- Importquote

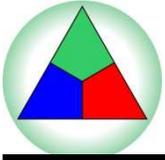
2) Größte Exportländer

- Seit den 1990er haben sich die Weltmarktanteile der „klassischen“ Industriestaaten (USA, Japan, Frankreich, UK, Italien) verringert, nur Deutschland konnte seine Position halten.
- Aber nach China immer noch am größten

3) Handelsverflechtungen: Immer noch Industriestaaten

4) Außenhandelssaldo (Verhältnis von Ex- und Importen)

- Ziel: ausgeglichene Leistungsbilanz,
- Summe der Überschüsse = der Summe der Defizite
↳ Ziel nicht erreicht, Leistungsbilanzungleichgewichte ↑
- **Neu:** Defizite in OECD Ländern (USA : 624 Mrd. €, EU-27: 242 Mrd. €), Schwellenländer: Überschüsse.



Rogall
2016

Prof. Dr. Holger Rogall



Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

- 21.1 Ursachen und Chancen der Globalisierung
- 21.2 Ausgewählte wirtschaftliche Daten zur Globalisierung
- 21.3 **Bedeutung einer ausgeglichenen Leistungsbilanz**
- 21.4 Sonderstatus USA?



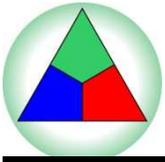


Begriff: **Zahlungsbilanz (ZB)**

Rogall

2016

- Die ZB erfasst alle **monetären Transaktionen** zwischen Inländern u. Ausländern, die in einem Jahr stattgefunden haben.
- Es werden Strömungsgrößen** dargestellt (z.B. die Exporte, Kapitalfluss), **keine** Bestandsgrößen (z.B. Bestand an Krediten).
- ZB gibt Auskunft über ökonomische Verflechtungen mit dem Ausland zeigt, inwieweit ein **Gleichgewicht der monetären Ströme** existiert.
- Alle Zahlungseingänge (auch Kredite) werden positiv, alle Zahlungsausgänge (auch vergebene Kredite) negativ verbucht.
- Unterbilanzen:** (1) Leistungs-, (2) Kapitalbilanz.



Außenwirtschaftliches Gleichgewicht

Rogall

2016

-  **Ungleichgewichte der Leistungsbilanz** werden durch
 - 1) Zu-/Abfluss von **Währungsreserven*** oder
 - 2) **Kapital** (Kredite) ausgeglichen.
Erfassung in der **Kapitalbilanz**.

 -  **Kurzfristige Leistungsbilanzdefizite** werden mit **Devisen*** bezahlt, **mittelfristige Defizite** durch Kapital (meist Kredite).
- Langfristig müssen alle Defizite durch Güter ausgeglichen werden.**

* Währungen, die von allen Ländern der Welt als Zahlungsmittel akzeptiert werden (insbes. US-Dollar und Euro, weniger Bedeutend: Yen, Pfund, Franken).



Außenwirtschaftliches Gleichgewicht

Rogall
2016

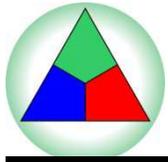
-  **Kapitalbilanz** steht spiegelbildlich zur **Leistungsbilanz** (inkl. Saldo Vermögensübertragungen u. Rest)
 - ➔ die **Zahlungsbilanz ist insgesamt immer ausgeglichen** (der Saldo ist Null).
- ➔ **Aussage von der unausgeglichenen Zahlungsbilanz ist also falsch**, i.d.R. ist unausgeglichene Leistungs- oder Devisenbilanz gemeint.



Außenwirtschaftliches Gleichgewicht

Rogall
2016

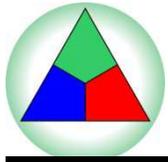
- 🌐 **Überschuss der Leistungsbilanz:**
Ein Land gibt mehr Leistungen als es erhält,
- 🌐 **Positive Kapitalbilanz (= negative Leistungsbilanz)**
nicht Vermögensgewinn, sondern Verschuldung !
- 🌐 Dauerhaftes Leistungsbilanzdefizit → **Verschuldung**
→ Zinszahlungen → Gefahr einer Schuldenspirale (auch die Zinsen müssen mit Krediten bezahlt werden).
- 🌐 Es kann zur Erklärung der Zahlungsunfähigkeit und drastischen Maßnahmen von IWF u. Weltbank kommen. Z.B fordert der IWF bei Ungleichgewichten Senkung der Staatsausgaben u.v.a.m.



Daten der deutschen Zahlungsbilanz in Mrd. €

	1995	2000	2005	2010	2013
I. Leistungsbilanz					
1. Saldo Außenhandel (Ex- und Importen)	+85	+59	+158	+155	+198
2. Saldo Dienstleistungen	-64	-49	-26	-8	+2
3. Saldo Erwerbs- u. Vermögenseinkommen	-4	-8	+25	+45	+77
4. Saldo der Übertragungen*	-55	-28	-29	-38	+42
Saldo Leistungsbilanz	- 43	-35	+115	+141	+206
II. Kapitalbilanz					
1. Direktinvestitionen	k.A	+154	-23	-44	-23
2. -4. Sonst. (Wertpap., Derivate, Kredite)	k.A			-85	-165
5. Veränderung Währungsreserven	k.A			-2	-62
Saldo Kapitalbilanz	+60			-131	-250

* Zahlungen ohne Gegenleistungen z.B. an die EU, Entwicklungshilfe



Leistungsbilanzüberschuss - Vorteile

Rogall
2016

BIP ↑

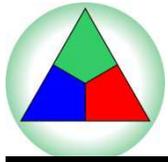
Gesamtwirtschaftliche Beschäftigung ↑ Löhne ↑

Gewinne der Unternehmen ↑

Devisenreserven ↑

Kredite ans Ausland = Zinseinnahmen

Positives Geschäftsklima



Leistungsbilanzüberschuss - Nachteile

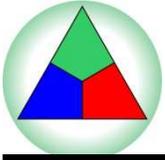
Rogall
2016

Provzierung von Gegenmaßnahmen

Verschuldung der Handelspartner

Internationale Ungleichgewichte

Abhängigkeit von Exporten



Rogall
2016

Prof. Dr. Holger Rogall



Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

21.1 Ursachen und Chancen der Globalisierung

21.2 Ausgewählte wirtschaftliche Daten zur Globalisierung

21.3 Bedeutung einer ausgeglichenen
Leistungsbilanz

21.4 Sonderstatus USA?





Sonderstatus USA

Rogall
2016

Seit den 1970er J. **negative Leistungsbilanz**

- Ausgleich durch Kapitalzuflüsse und Gelddrucken
- → Auslandsverschuldung, größter Schuldnerstaat der Welt
- Eine Umkehrung dieser Situation ist nicht abzusehen.

Kredite des IWF und der Weltbank nicht nötig,

- solange private Kapitalanleger Geld in den USA anlegen oder Dollar für ihre Güter entgegennehmen und horten
- z.B. liegen in Asien u. Europa dreistellige Mrd. US-Dollar als Währungsreserven



Sonderstatus USA – Ursachen

Rogall
2016

USA = eine der größten Volkswirtschaft der Erde

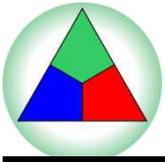
- BIP 2010: 10,3 Bio. €, EU-27: 11,3 Bio. €

Kein globaler Wirtschaftsakteur will die Situation ändern

- Sobald der US\$ nicht mehr als internat. Zahlungsmittel akzeptiert wird oder „Kapitalflucht“ → dramatischer Wertverlust des Dollar

ABER: Durch das Leistungsbilanzdefizit steht der USD unter Druck

- → Abwertungstendenzen (außer in Krisenzeiten)
Wertverlust USD = Wertverlust der Devisen
- Güterlieferungen in die USA wurden z.T. geschenkt



Zusammenfassung - Fazit

Rogall
2016

Die Globalisierung hat ein historisch einmaliges Ausmaß angenommen, sie beeinflusst die Politiken fast aller Staaten.

In der traditionellen Ökonomie unterscheidet man reale und monetäre Außenwirtschaftstheorien. *Reale Außenwirtschaftstheorien* beschäftigen sich mit den Faktoren des Güteraustausches zwischen Staaten, *monetäre Außenwirtschaftstheorien* mit den monetären Faktoren, z.B. den Wechselkursen (Kapitel 23).

Eine ausgeglichene Leistungsbilanz zählt zu den wichtigsten wirtschaftspolitischen Zielen, da

- dauerhafte Leistungsbilanzdefizite erhebliche Gefahren bedeuten
- $\text{Summe der Überschüsse} = \text{Summe der Defizite}$



Quellen

Rogall
2016

Basisliteratur

-  Baßeler, U.; et al. (2010): Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, Stuttgart.
-  Rogall, H. (2015): Grundlagen einer nachhaltigen Wirtschaftslehre, Marburg.
-  Rogall, H. (2013): Volkswirtschaftslehre für Sozialwissenschaftler, Wiesbaden.

Internetquellen

-  http://www.bundesbank.de/statistik/statistik_aktuell_aussenwirtschaft.php
-  <http://www.destatis.de>

